



GERHARD STEINBAUER
Bürgermeister
der Gemeinde Bad Gastein



Karl-Heinrich-Waggerlstraße 29
A-5640 Bad Gastein
Tel: 06434/3744-10
Fax: 06434/3744-33
e-mail: buergermeister@bad-gastein.at
www.bad-gastein.at

Amtliche Mitteilung; P.b.b

Bad Gastein, am 28. November 2019

Liebe Bad Gasteinerinnen und Bad Gasteiner!

Danke!!

Nach den sehr schwierigen Tagen für Bad Gastein darf ich nun die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Helfern sehr herzlich zu bedanken.

Mein Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr, der Bergrettung, dem Roten Kreuz, unseren Mitarbeitern des Bauhofs, allen beteiligten Firmen, sowie den zahlreichen Helfern aus der Bevölkerung.

Bedanken möchte ich mich auch für die spontane und überwältigende Verpflegung unserer Helfer durch Sie, liebe Bad Gasteinerinnen und Bad Gasteiner!

Es freut mich und macht stolz, wenn man sieht, wie wir in Bad Gastein in schwierigen Situationen zusammenhelfen.

Ich darf mich aber auch bei einem Mann bedanken, der in den letzten Tagen Unglaubliches geleistet hat und uns eine wertvolle und unverzichtbare Stütze war - und weiterhin ist: Landesgeologe Mag. Gerald Valentin.



Verbauungsprojekt Köttschache:

Nach dem starken Unwetter vom 30. Juli 2016 wurde bereits im Sommer 2017 mit umfassenden Verbauungsarbeiten begonnen.

Entgegen dem ursprünglichen Zeitplan von 10 Jahren hat sich die WLW (Wildbach und Lawinenverbauung) dazu entschlossen, das Schutzprojekt intensiv voranzutreiben und bereits im Jahr 2020 fertigzustellen. Diesem Entschluss ist es zu verdanken, dass das Köttschachtal nun vor großem Schaden bewahrt wurde: Die ursprünglich erst für die nächsten Jahre geplante, aber nun schon fertige Sperre Kapellenbach hat mehrere Gebäude vor der Zerstörung bewahrt. Ebenso hat die noch in Bau befindliche Dosiersperre in der Nähe des Trinkwasserbehälters Himmelwand bereits ihre Schutzfunktion unter Beweis stellen können.



Ihr Bürgermeister

Gerhard Steinbauer

Staumauer Bockhartsee - eine Information der Salzburg AG

Die Salzburg AG betreibt seit bald 40 Jahren einen Staudamm am Bockhartsee. Bei geschütteten Bauwerken sind Setzungen üblich. Diese halten, wie auch beim Bockhartsee, über die gesamte Lebensdauer an und sind bei hohen Schüttungen unvermeidbar. Im Falle des Bockhartsees sind diese jedoch etwas größer als üblich, weshalb in den nächsten fünf Jahren bauliche Gegenmaßnahmen in Überlegung sind. Als Vorleistung dazu wird im Herbst 2020 der See komplett entleert, um geologische Erkundungen und Messungen durchführen zu können.

Große Staudämme, wie der Bockhartseedamm, zählen zu den am stärksten überwachten Bauwerken überhaupt. Ihr Inneres ist mit hochsensibler Messtechnik ausgestattet, die das Verhalten der Anlage rund um die Uhr überwacht. Ein permanenter Bereitschaftsdienst beobachtet das Verhalten des Bockhartsees und sorgt zusätzlich für Sicherheit. Der Damm unterliegt außerdem der Aufsicht der österreichischen Staubeckenkommission und jener des Talsperrenaufsichtsorganes am Land Salzburg. Die Standsicherheit und Dichtheit der Anlage ist auch für die Salzburg AG oberstes Ziel und war und ist stets gewährleistet. Um sie auch für viele weitere Jahrzehnte garantieren zu können, werden mittelfristig die oben angesprochenen Baumaßnahmen als vorausseilende Maßnahme notwendig. Die Art und der Umfang sowie der genaue Zeitplan der Baumaßnahmen stehen zum jetzigen Zeitpunkt nicht fest, da die Planungen noch in der Anfangsphase stehen und die Erkundung noch nicht vorliegt.